

Wieder mal Gründerzeit

Design, Kunst und Flair: In Wien tut sich auch abseits was

Von BARBARA BUCHHOLZ

Fidel Peugeot steht in seinem Designstudio im dritten Wiener Bezirk: Wuschelhaare, Bartstoppel, kurzärmliges schwarzes Hemd und Shorts im knallgrünen Camouflage-Dessin. Peugeot und sein Kollege Karl Emilio Pircher haben das Studio „Walking Chair“ 2002 gegründet. Begonnen haben sie in London: Wenn wir's da schaffen, wird's auch in Wien klappen, sagten sie sich.

Pircher trägt ein rotes T-Shirt mit schwarzen Zeichnungen, schwarze Jeans und Plastikglocken und sagt: „Design wächst in Wien erst jetzt.“ Die beiden wollen ihrer Wahlheimat mit neue Impulse geben. „Wir kommen von außen und gehen unserem Instinkt nach“, meint Karl Emilio Pircher aus Südtirol. „Ich lebe jetzt 17 Jahre in dieser Stadt und entdecke immer wieder Neues“, erklärt der Schweizer Fidel Peugeot. „Darum liebe ich diese Stadt.“

Kreatives Völkchen im siebten Bezirk

Was Wien für sie weiter auszeichnet: Ein bisschen wild, nicht zu clean, man kommt zu Fuß überall hin, kulturell viel los. Das Erbe der Wiener Glanzzeit um 1900 kommt Peugeot und Pircher nicht ungelegen, sie spielen damit. Ihr Laden an der Ecke Rasumofskygasse/Marxergasse war früher ein Kaffeehaus. Ein historisches Foto davon zielt Werbepostkarten fürs Studio: Vor der Gründerzeitfassade hält ein Flakier Frauen mit langen Röcken und großen Hüften überqueren die Straße, hinten zuckelt eine Tram, alles schön in weichen Grautönen von Anno Dazumal. Bloß, das rechts unten das Logo von „Walking Chair“ in Pink-Weiß prangt.

Im siebten Bezirk grenzt das „Neubau“ um die Einkaufs-

meile Mariahilfer Straße und ans Museumsquartier und gilt als In-Viertel. Wer hier durch die kleinen Straßen geht, passiert Designbüros, Modeboutiquen, Läden für Schuhe, Handtaschen, Mützen, Cafés und Bars. Und einen Laden, der Shirts und Umhängetaschen mit dem Logo der österreichischen Grünen vertreibt.

Der siebte Bezirk besitzt zwar das wenigste Grün, dafür aber die meisten Grünwähler der Stadt. Viele Kreative haben sich hier angesiedelt und denken sich Konzepte aus, um ihre Ideen an Mann und Frau zu bringen. Zum Beispiel 7im, eine Händlervereinigung kleiner Modelläden aus dem Bezirk. Im September 2008 gegründet von der Kulturmana-



Die Spittelberggasse mit Häusern aus dem 17. bis 19. Jahrhundert. (Fotos: Buchholz)

gerin Barbara Irma Denk, bietet 7im seinen Mitgliedern eine gemeinsame Plattform zur Vermarktung, mit Internetauftritt, Falblättern und geführten Shoppingtours.

Originelles sieht man nicht nur in Läden, Wiens Straßen, gerade im siebten Bezirk, sind voll von Straßenkunst – wenn man genau hinsieht. Schablonenbilder, Muster aus Mosaik-

steinchen, Parolen und Poinnen auf den Rückseiten von Straßenschilddrücken, auf Mauersockeln knapp überm Bordstein, auf Stromkästen. Im Museumsquartier ist der Stra-



Gelbe Sommermöbel im Innenhof vom Museumsquartier.



Abendstimmung im Erholungsgebiet an der Alten Donau.

SPAZIEREN UND GUCKEN

Spittelberg: Das einstige Spitalviertel sollte in den 60er Jahren abgerissen werden. Dank Bürgerprotesten blieben viele Häuser aus dem 17. bis 19. Jahrhundert erhalten. Gemütliche, einfache Besein.

Alte Donau: Erholungsgebiet am Stadtrand. Lauschig: Abends zum Sonnenuntergang Böden mieten, z.B. bei Segelschule Hofbauer, An der Oberen Alten Donau 191, hofbauer.at

Donau-City: Stadtviertel mit

Uno-Gebäuden jenseits des Donaukanals. Gasometer: 1898 errichtet, in den 90ern umgebaut zu Studentenwohnungen, Geschäften, etc., Nähe Prater

MUMOK: Museum moderner Kunst im Museumsquartier. Werkschau des US-Künstlers Oyv Thwmsby bis 11. Oktober 2009, mumok.at

Belvedere: Klimt, Schiele, Koschka im Oberen Belvedere (Prinz Eugen-Str. 27), Österreichs Nationalmaler Ferdinand Georg Waldmüller (bis 11. Oktober) im Unteren

(Rennweg 6). Tgl. 10–18, Mi 10–21 Uhr, belvedere.at.

Albertina: Neue Dauerausstellung im dem klassizistischen Palais ist die Sammlung Balltiner mit Werken der Klassischen Moderne. Zudem eine der bedeutendsten Grafiksammlungen der Welt. Tgl. 10–18, Mi 10–21 Uhr, Albertinaplatz 1, albertina.at.

Kunsthaus: Hunderwasser-Ausstellung im Hunderwasserhaus. Tgl. 10–19 Uhr, Untere Weissgerberstr. 13, kunsthausewien.at.

benkunst seit 2008 sogar eine eigene Ausstellungsfläche gewidmet: Die „Street Art Passage“ am Durchgang vom siebten Bezirk in das Kulturareal. Dieser Bereich wird von wechselnden Graffiti-Künstlern gestaltet, ein dort angebrachter Automat spuckt gegen zwei Euro ein Heft der Reihe „Be-tonblumen“ zur jeweils aktuellen Ausstellung aus.

Das Museumsquartier, Verbindungsstück zwischen Euro Hofburg und dem hippen siebten Bezirk, besitzt drei Passagen für Kunst im öffentlichen Raum: Neben Straßenkunst auch Comics und

ESSEN UND TRINKEN

Ein Wiener Salon: Opulentes gestaltetes kleines Restaurant (ca. 30 Plätze) mit familiärer Atmosphäre und feiner Küche (eine Gault-Millau-Haube). Neue Menüs (3–6 Gänge) alle 14 Tage. Di–Sa 18–24 Uhr (Reservierung), Stubenbastei 10, einwienernsalon.com.

Do & Co Albertina: Edle Küche und edles Ambiente. Tgl. 9–24 Uhr, Albertinaplatz 1, doco.com.

Halle: Café/Restaurant der Kunsthalles (ehem. kaiserliche Winterreithalle). Tgl. 10–2 Uhr, Museumsquartier 1, diehalle.at.

Demel: Berühmter k.u.k.-Hofzuckerbäcker. Tgl. 10–19 Uhr, Kohlmarkt 14, demel.at.

Café Sperl: 1880 gegründet, traditionsreiches Kaffeehaus, Treffpunkt der Secessionskünstler. Mo–Sa 7–23, So 11–20 Uhr, Gumpendorferstr. 11, cafesperl.at.

das möbel: Café, Ausstellung und Geschäft für junges Design. Tgl. 10–11 Uhr, Burggasse 10, dasmoebel.at.

Glacis Beisl: Kneipe mit Berggarten, gute und günstige Küche. Mo–So 11–2 Uhr, im Museumsquartier, Zugang Breitegasse 4, glacisbeisl.at.

Kleines Kaffee: Café, Kneipe, Szenetreff, gegründet 1970 von dem österreichischen Schauspieler Hanno Pöschl. 10–2 Uhr, Franziskanerplatz 3.

Klanginstallationen. Im Innenhof des 2001 eröffneten Aereals, das aus ehemaligen kaiserlichen Hofstallungen und modernen Museumsneubauten besteht, windet sich eine quetschgelbe Riesenschlange: Zwischen den Museen sind im Sommer Sitzreihen angeordnet. Wenn das keine gelungene Verbindung von Kunst und Leben ist!

Infs: Flüge ab Köln mit Tuifly, Germanwings, Austrian Airlines, Airberlin, Lufthansa. Mit Zug ab Köln Hbf Spangenberg ab 89 Euro (ca. 9,5 Std.). Auskunft: Wien Tourismus, wien.info.